

Premiere für die Lüneburger Märchentage

Fantastische Geschichten



red Lüneburg. Es wird eine märchenhafte Woche, so viel steht jetzt schon fest. Feen und Hexen, Trolle und Zauberer, Prinzessinnen und sprechende Tiere werden im Mittelpunkt stehen, kleine und große Zuhörer in die Welt der Fantasie entführen. Vom 4. bis zum 11. März feiern die Lüneburger Märchentage ihre Premiere. Der Anlass: Im Dezember vor 200 Jahren wurde der 1. Band der Kinder- und Hausmärchen der Gebrüder Grimm veröffentlicht. Der Band aus dem Jahr 1812 umfasst 86 Märchen, darunter bis heute bekannte wie Schneewittchen, Dornröschen und Rotkäppchen.

Initiatoren der Märchentage sind die drei Märchenerzähler Katja Breitling und Kay Lorenz aus Lüneburg sowie Karin Stasch-Ulex aus Karze. Das Trio hat Oberbürgermeister Ulrich Mädge als Schirmherrn und den Verein Fairytale als Veranstalter gewonnen, außerdem bereits zahlreiche regionale Sponsoren mit

ins Boot geholt, die die Fülle der geplanten Veranstaltungen erst möglich machen. In Schulen, Unternehmen und Kultureinrichtungen gibt es sagenhafte Workshops, Vorträge und Theaterstücke, erwecken professionelle Erzähler und Schauspieler Geschichten mit Bezug zur Region oder weise und witzige Märchen aus aller Welt zum Leben. Begleitet werden sie dabei häufig von Musikern auf mittelalterlichen Instrumenten, aber auch auf Harfe, Flöte oder Klavier. Als Motto haben sich die Veranstalter deshalb passenderweise "WortKlänge - KlangWorte" auf die Fahnen geschrieben.

Doch es geht nicht "nur" um das lebendige und von Musik begleitete Vortragen märchenhafter Geschichten. Fachreferenten wie der Buchautor Heinz-Peter Röhr informieren bei einem Wochenendsymposium in Vorträgen und Workshops auch über pädagogische und therapeutische Einsatzmöglichkeiten von Märchen.

Neben den drei Initiatoren, die als Märchenerzähler natürlich auch selbst Bestandteil des Programms sind, beteiligen sich viele weitere Künstler aktiv an der Gestaltung der Premiere. So wird zum Beispiel Schauspieler Burkhard Schmeer in der Woche sein neuestes Märchentheaterstück präsentieren.

"Das freie Erzählen fördert die eigene Fantasie und Vorstellungskraft und ermöglicht es dem Zuhörer, in großem Maße eigene Bilder zu produzieren", skizziert Katja Breitling die Ziele der Lüneburger Märchentage. "Erzählkunst verbindet Tradition, Unterhaltung, Wissenswertes, Kultur und Kulturen. Etliche traditionsbewusste regionale Zentren unterstützen seit Jahren die mündliche Erzähltradition. Städte wie Lübeck, Schleswig, Berlin oder Hamburg haben seit langem eigene Märchentage. In diese Reihe darf sich die Hansestadt Lüneburg anlässlich des internationalen Hansestages nun auch einreihen."

Das komplette Programm und weitere Informationen zur Veranstaltung gibt es bereits jetzt auf der Seite www.maerchentage-lueneburg.de im Internet. Ein Faltblatt mit Details soll Anfang Februar erscheinen.